

schriften aus. Einmal in jedem Monat findet eine General-Versammlung Statt, um solche Schritte zu berathen und anzuordnen, welche dem Zwecke des Clubs förderlich erscheinen.

**Amicitia et Fidelitas.** Der eifrige Wunsch, einen Cirkel zu gründen, der sowohl durch Musik und Declamation, wie auch durch gesellige Freuden eine Erholung in den Mussestunden darbiete, hatte schon lange die Stifter des Clubs Amicitia et Fidelitas besetzt, als sie am 17ten Januar 1811, neun an der Zahl, endlich ihr Vorhaben ins Werk richteten und sich zum Club constituirten. Seit diesem Tage finden die Versammlungen desselben regelmässig im Winter alle drei und im Sommer alle sechs Wochen des Sonntags Statt, in welchen einem wohlgeordneten, aus Instrumental-, Vocal- und Declamations-Piecen bestehenden Programm eine frugale, durch humoristische Vorträge mannichfacher Art und heitere Stimmung gewürzte Abendtafel folgt. Der Club zählt etwa 130 ordentliche und 16 Ehrenmitglieder; die Zahl der Ersteren darf laut General-Beschluss vom Jahre 1846 nicht grösser werden und finden nur Aufnahmen Statt, wenn Vacanzen in dieser Zahl entstehen. Der Club bietet, da er renomirte Künstler und talentvolle Dilettanten in jeder Gattung zu den Seinigen zählt, ein Orchester von etwa 26 und eine Liedertafel von ungefähr 30 Mitgliedern besitzt, des Interessanten Mancherlei dar. — An der Spitze des Clubs steht ein aus drei Personen gebildeter Vorstand, von denen der Präses die Oberaufsicht sämtlicher Angelegenheiten hat. Die Oberleitung der musikalischen Section hat der Musik-Director; die Liedertafel wird von einem besonderen Dirigenten geleitet. Ein gemüthlicher und echt freundschaftlicher Ton, der in den Versammlungen herrscht, zeichnet den Club vortheilhaft aus. — Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder, die jedoch, ehe sie zum Vorschlag gelangen können, eingeführt werden müssen, entscheidet Ballotement. Einführungen finden an den dazu bestimmten Abenden Statt. Das Versammlungs-Local ist in der Erholung beim Dragonerstaal.

**Anatomie.** Diese Anstalt ist seit dem Brande in einem wenig erfreulichen Zustande. Der provisoirisch ihr angewiesene Platz auf dem Bauhofe gewährt nichts von den Erfordernissen die eine solche Anstalt beansprucht und bis es möglich wird sie anderwärts placirt zu sehen, schweigen wir lieber gänzlich davon.

**Andreas-Brunnen in Eppendorf.** Diese Anstalt für künstliche Mineralwasser und Bäder, die vom Juni bis zum October von hiesigen und fremden Curgästen zahlreich besucht wird, führt ihren Namen nach ihrem Stifter, dem sel. Herrn Georg Andreas Knauer, der, ein vielseitig thätiger Patriot, in Dresden zuerst die Idee fasste, nach dem Beispiel der Struve'schen Anstalt eine ähnliche für Hamburg und den entlegenen Norden zu errichten, und dies um so eher, als ihn eigene Krankheit wiederholt veranlasste, nach Carlsbad zu reisen, und der dazu erforderliche Zeitaufwand ihm für sein rastloses Wirken besonders lästig fiel. Er wusste viele seiner Mitbürger in gleicher Lage und dass der Mangel an Zeit, die eine entfernte Badereise erfordert, sie oft verhindere, die wohlthätigen Wirkungen dieser Curen früh genug in Anspruch zu nehmen. Ein Chemiker aus Wien, Namens Schöpfer, kam ihm mit dem Anerbieten, eine solche Einrichtung zu machen, entgegen, das Local dazu war leicht in einer seiner Besitzungen in Eppendorf gefunden, und so wurde alsbald im Kleinen der Anfang zu dieser jetzt in grosser Vollkommenheit eingerichteten Anstalt gemacht; im Jahre 1825 wurde die Trink-Anstalt unter ärztlicher Leitung des verstorbenen Herrn Dr. und Phys. Ebeling eröffnet, und da man nun bald die Mängel der ersten Einrichtung bemerkte, so wurden die Zusammensetzungen der Mineralwasser einer Revision unsers ausgezeichneten Pharmacuten, Herrn Dr. Oberdörffer, unterworfen, tüchtige Mechaniker wurden hinzugezogen, grosse Bauten aufgeführt und die Gartenanlagen vergrössert. Später, im Jahre 1837, wurde auch die Bade-Anstalt erweitert und bedeutend bereichert; im Jahre 1838 endlich ist auch der ganze Maschinen-Apparat vollständig renovirt worden.

Der jetzige Zustand der Anstalt ist nun folgender: was 1) die Trink-Anstalt betrifft, so steht sie weder der Mutter-Anstalt in Dresden, noch irgend einer der Struve'schen Einrichtungen in Europa nach. Ein vollständiger Apparat, die umfassendsten und sichersten Analysen, richtige wissenschaftliche Grundsätze bei der Zusammensetzung der Bestandtheile der Wasser, Reinheit der Kohlensäure und deren innige Vermischung mit den Wassern unter dem gehörigen Druck, und endlich genaue Beachtung der naturgemässen Temperaturen durch Eis oder kochende Dämpfe; dies sind im Allgemeinen die Momente, mit denen während der ganzen Dauer der Curzeit mit unangewandter Aufmerksamkeit in der Anstalt gearbeitet wird. Bereitet werden daselbst: Drei Carlsbader Quellen, Mühlbrunnen, Neubrunnen und Sprudel; zwei Emser, Krähnen und Kessler, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger-Franzensbrunnen, Pyrmonter Hauptquelle, Kissinger Ragoczy, Schlesiischer Obersalzbrunnen, Selters, Püllnaer und Saidschützer.

2) Die Bade-Anstalt. Nach den neuesten Bereicherungen, die sie gewonnen hat, kann sie als eine der besten Etablissements dieser Art genannt werden. Ausser allen bisher üblichen Arten von zusammengesetzten Bädern werden nun auch künstliche Wiesbader, Emser und neue wirksamere Arten von Schwefel- und Eisenbädern gegeben. Ferner sind Zimmer für kohlensaure Gasbäder eingerichtet, sowohl für trockene Gasbäder, als auch für sogenannte Meinberger Sprudelbäder, in welchen das kohlensaure Gas, das geistige Princip der meisten Mineralwasser, das, sowohl äusserlich als innerlich angewandt, von mächtiger Wirkung ist, durch Wasser-, Salz- und Eisenbäder strömt; endlich Gasdouchen und Dampfdouchen zur örtlichen Anwendung

## niss

Vereine, wissen-  
d anderer Merk-  
e.

Anbau des sogenannten  
vergrösserten Popula-  
geweihte Theater. Ver-  
it Glück im Unterneh-  
zahl Bürger zur Fun-  
hrer Mitte eine Comité,  
eine verbesserte innere  
Director die technische  
durch Umstände auch  
onaire seit Ostern 1846  
über Inspector am ham-  
rechnung contractmässig  
ben dem Actien-Theater  
nd nur die Theilnahme  
Das Haus, welches im  
itzige Präses der Comité  
Rechtsconsulent der Ge-  
H. L. Barthels tritt mit  
ck dieses Artikels noch

Beschlusses vom 15ten  
der Name Adolphplatz  
afen Adolf von Schauen-  
zum Baue der neuen  
e 1840 in den Wallgar-  
rsetzt. Unter einem in  
en Baldachin, von vier  
stein; auf demselben,  
Metallguss. Das Ganze  
Denksteine steht: Dem  
marn und Wagner, aus  
epublik den 13ten An-  
enden Inschriften gelegt  
erhalte ein Ehrenkmal  
Wohlthäter und Freund  
239 der Regierung sei-  
de in das 1227 von ihm  
Kirche, welche bis 1806  
ist der Errichtung der  
seine Zeit hinaus kom-  
diese nicht, wenn gleich

),  
welche wünschen, den  
fördern. Der Club ent-  
bat 1844 auf der Alster  
esselben ist, alle Wasser-  
veranstalten und durch  
für Wettrennen wie für  
sa darauf verwandt, all-  
em Wasser vorfallenden  
te zur Entscheidung der  
is in den Alster-Arkaden  
von 10 Uhr, bis Abende  
dene Zeitungen und Flug-